

Der Bischof von Konstanz versichert Fürst Anton Florian von Liechtenstein, ihn bei seinen Bemühungen für das Haus Liechtenstein Sitz und Stimme auf der Fürstenbank des Schwäbischen Kreises zu erlangen, zu unterstützen. Ausf., Mörsburg 1721 Mai 9, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.

[1] Unnsere freundliche dienst und was wir sonst mehr liebes und guetes vermögen, bevor. Durchleuchtiger fürst, besonders lieber herr und freund.¹

Was euer liebden² wegen introduction³ dero fürstliches hauses intuitu⁴ deren von ihro kayserlichen mayestät⁵ in ein reichsfürstenthumb erhobener graff- und herrschafften Vaduz und Schellenberg auf der Fürstenbanckh des löblichen Schwäbischen Creyses⁶ an unns untern 19. elapsi⁷ gelangen zu lassen belieben wollen, ein solches haben wir aus dessen inhalt des mehreren vernohmmen. Gleichwie nun euer liebden wir vor dero unns zutragenden besondere vertrauen unns obligirt⁸ erkennen, und dieselbe gänzlich persuadirt⁹ seyn können, daß unns gewislich nichts angenehmers seye, als euer liebden eine wahre prob unnsrerer dienst ergebnheit darzulegen. Also haben wir nicht ermanglet, euer liebden desiderium¹⁰ bey gegenwärtigen creysconvent unnsers nahmens auf alle weis zu secundiren¹¹, wie dan unns erfreune wird, den desiderirenden effect¹² vernemmen zu können. Wormit euer liebden wir zu erweisung all angenehmer freundlicher diensten stetts willig und bereit verbleiben.

Geben in unnsrer residenz Mörspurg¹³, den 9. Maii 1721.

Johann Franz von Gottes gnaden bischoff zu Costanz¹⁴, herr der Reichenau¹⁵ und Öhningen¹⁶, auch coadjutor des bistumbs Augspurg, etc.

Präsentatum den 17.

Euer liebden

Dienstwilliger freund

Johann Franciscus episcopus Constantiæ et coadjutor Augustæ, manu propria¹⁷

[2] [Dorsalvermerk]

Vom bischoffen zu Costantz de dato den 9. Maii 1721.

Daß er ihro durchlaucht desiderium wegen dero introduction auf die Fürstenbanck beym Schwäbischen Crays secundiren wölle.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Erzieher und später Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

³ Aufnahme.

⁴ in Anbetracht.

⁵ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740). Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: NDB 11 (1977), S. 211–218.

⁶ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

⁷ letzten Monats.

⁸ verpflichtet.

⁹ überzeugt.

¹⁰ Wunsch.

¹¹ unterstützen.

¹² erwünschte Wirkung.

¹³ Mörsburg, Burg nordöstlich von Winterthur im schweizerischen Kanton Zürich gemeint.

¹⁴ Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Bischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg*, Stuttgart 1972.

¹⁵ Reichenau, Kloster auf der Insel Reichenau im Bodensee (D.)

¹⁶ Öhningen, Kloster bei Konstanz (D.)

¹⁷ eigenhändig.